



Art des Vorstosses: **Interpellation**

Weiterentwicklung der Kantonspolizei Obwalden

Ingress:

Die Kantonspolizei Obwalden steht wachsenden Herausforderungen in einem schwierigen Umfeld gegenüber. Die Diskussionen während der Budgetdebatte im Dezember 2024 bergen grundsätzliche Fragen zu der mittel- und langfristigen Entwicklung der Kapo OW:

Auskunftsbegehren/Fragen:

- 1) Wie stellt sich die aktuelle Lage in der Kriminalitätsbekämpfung im Kanton Obwalden im interkantonalen Vergleich dar und wo bestehen welche Lücken?
- 2) Welche polizeilich relevanten Megatrends sind schweizweit zu erkennen? Wie reagiert die Kapo OW darauf?
- 3) Im vergangenen Jahr hat insbesondere CH Media in einer mehrteiligen Serie über die organisierte Kriminalität oder Cyberkriminalität in der Schweiz berichtet. Wie schätzt die Regierung die Ausbreitung solcher Kriminalitätsformen in Obwalden ein? Was unternimmt der Kanton Obwalden, um diese Kriminalität zu bekämpfen?
- 4) Weshalb wurde nach einem bereits vorliegenden Bericht im Jahr 2023 nochmals ein externer Bericht zur Aufgaben- und Organisationsüberprüfung bei der Firma Ecoplan in Auftrag gegeben? Welche Schlüsse wurden daraus abgeleitet?
- 5) In der Langfriststrategie des Kantons Obwalden werden Sicherheit und Stabilität als erstes strategisches Handlungsfeld genannt. Welche Ziele ergeben sich daraus aus Sicht der Regierung für die Kantonspolizei?
- 6) Gemäss Bericht und aus persönlichen Rückmeldungen des Korps besteht ein akuter Personalmangel, welcher sich mittel- bis langfristig noch verschärfen wird. Welche Massnahmen sieht der Regierungsrat in den nächsten fünf Jahren vor, um dem Engpass entgegen zu wirken? Welche Konsequenzen ergeben sich aus dem Personalmangel kurz- und mittelfristig?
- 7) Andere Kantone (z.B. NW und LU) verfolgen langfristige Entwicklungsstrategien der jeweiligen Polizeikorps. In welchen Punkten sind die Strategien der Kapo OW an die Strategien der andern Zentralschweizer Korps angepasst und wo liegen die Unterschiede?
- 8) Wie gestaltet sich die Zusammenarbeit mit Polizeikorps der angrenzenden Kantone in der Praxis? Was hat sich seit der Beantwortung der Interpellation betreffend interkantonale, polizeiliche Zusammenarbeit mit anderen Polizeikorps von KR Remo Fanger im Jahr 2020 verändert/weiterentwickelt? Wo sieht der Regierungsrat Entwicklungspotenzial in der Interkantonalen Zusammenarbeit?
- 9) Bau und Inbetriebnahme der gemeinsamen Polizei-Einsatzleitzentrale für LU/NW/OW in Rothenburg haben sich verzögert. Was sind die Gründe für diese Verzögerungen? Welche Auswirkungen haben diese Verzögerungen für den Kanton Obwalden, insbesondere in strategischer, organisatorischer, finanzieller und personeller Hinsicht?

- 10) Wie weit ist die Planung des neuen Polizei- und Verwaltungsgebäude Foribach vorangeschritten? Welche Kapazitäten werden im Immobilienprojekt für das Polizeikorps einberechnet?
- 11) Kürzlich wurde bekannt, dass das VSZ OWINW auf dem Areal Foribach einen neuen Standort in Betracht zieht. Welche Synergien ergeben sich in diesem Zusammenhang für die künftige Infrastruktur der Polizei?
- 12) Die Mitarbeitenden der Kapo Obwalden leisten an 365 Tagen rund um die Uhr Dienst. Wann wurde letztmals eine umfassende Mitarbeiterbefragung durchgeführt? Wie wird die Mitarbeiterzufriedenheit ermittelt und ausgewertet? Welche Massnahmen als Konsequenz bisheriger Mitarbeiterbefragungen sind wann umgesetzt worden?

Begründung:

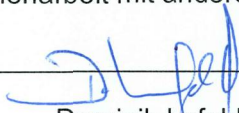
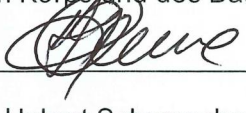
Die Kriminalitätsbekämpfung im Kanton Obwalden steht vor wachsenden Herausforderungen. Der Ecoplan-Bericht von 2023 und Aussagen von Korpsmitgliedern zeigen deutlich auf, dass die Kantonspolizei aufgrund begrenzter Ressourcen insbesondere in den Bereichen Nachtpräsenz, Cyberkriminalität und Wirtschaftskriminalität Lücken aufweist. Als nur ein Beispiel kann genannt werden, dass nur eine einzelne Fachperson für Cyberkriminalität zuständig ist, was ein erhebliches Risiko darstellt.

Schweizweit sind steigende Anforderungen an die Polizei zu beobachten. Laut einem NZZ-Artikel vom 10. Januar 2025 klagen sämtliche Schweizer Polizeikorps über zunehmenden Personalmangel, komplexere Straftaten und einen gesellschaftlichen Wandel, der höhere Präsenz erfordert. Obwalden ist hiervon nicht ausgenommen.

Zur Bekämpfung organisierter Kriminalität und Cyberkriminalität setzt der Kanton auf interkantonale Kooperationen. Allerdings wurde nicht zuletzt im Ecoplan-Bericht festgestellt, dass Obwalden aufgrund begrenzter Kapazitäten in einigen Arbeitsgruppen nicht aktiv teilnehmen kann.

Langfristig müssen Personalengpässe behoben und strategische Partnerschaften ausgebaut werden. Andere Zentralschweizer Kantone wie Luzern und Schwyz haben umfassende Entwicklungsstrategien für ihre Polizeikorps, während Obwalden personell weiterhin unter dem nationalen Schnitt bleibt.

Es herrscht Handlungsbedarf und die Kapo benötigt mittel- bis langfristige Entwicklungsstrategien und klare Perspektiven bei der Zusammenarbeit mit anderen Korps und des Bauprojekts im Foribach.

Datum: 17. März 2025

Dominik Imfeld, Hubert Schumacher

Mitunterzeichnende:

